

Öffentlichkeit erhebliche Bedeutung beige-
messen wird.

Internationale Probleme ergeben sich da-
durch nicht, da Österreich das Abkommen
über die internationale Zivilluftfahrt nur

mit dem Vorbehalt angenommen hat, ge-
wissen Typen von Luftfahrzeugen, die z. B.
zuviel Lärm entwickeln, das Überfliegen
des Bundesgebietes zu verbieten.

Persönliches

Univ.-Prof. Dr. Alfred Schinzel zum 70. Geburtstag

Am 1. November 1974 feiert Univ.-Prof.
Dr. med. Alfred Schinzel, Vorstand des
Instituts für Hygiene und Mikrobiologie
der Universität Innsbruck, seinen 70. Ge-
burtstag.

Prof. Schinzel ist einer der letzten Uni-
versalhygieniker unserer Epoche. Es gibt
kaum ein Bereich des Arbeitsgebietes Hy-
giene, in welchem man nicht auf seinen
Namen stößt. Von uns Naturschützern soll
hier jedoch weniger der verdiente Arzt und
Lehrer und auch nicht der vielseitige Mi-
krobiologe Schinzel geehrt werden, son-
dern der unermüdliche Kämpfer auf den
verschiedensten Gebieten des Umweltschut-
zes. Wenn auch seine Erfolge auf dem Ge-
biet der Trinkwasser- und Gewässerrein-
haltung besonders augenscheinlich sind —
nicht zuletzt durch die Arbeit von Prof.
Schinzel ist das Trinkwasser in Tirol we-
gen seiner hohen Qualität in Europa be-
kannt —, hat sich der Jubilar auch auf
anderen Fachgebieten des Umweltschutzes
einen hervorragenden Ruf geschaffen und
wurde in verschiedene internationale Aus-
schüsse berufen, so z. B. als Fachvertreter

Österreichs bei der OECD für die Fragen
des Strahlenschutzes.

Prof. Schinzel hat nie eine vereinsmäßige
Funktion im Österreichischen Naturschutz-
bund bekleidet. Sein Name ist aber mit
der Geschichte der Österreichischen Natur-
schutzjugend und des Österreichischen Na-
turschutzbundes untrennbar verbunden.

Als entgegenkommender und verständ-
nisvoller Vorgesetzter stand er mir mit
wertvollen Ratschlägen bei der Durchfüh-
rung des Ersten Europäischen Naturschutz-
symposiums in Innsbruck und bei der Er-
hebung der schützenswerten Naturgebilde
Tirols sowie bei der wissenschaftlichen Be-
arbeitung der Ausstellung „Unsere Um-
welt“ zur Seite. Auch bei der Organisation
des Umweltschutzwettbewerbes für die Ju-
gend Österreichs erwies sich das Institut
für Hygiene als ein wichtiger Kristallisa-
tionspunkt.

Als Schüler möchte ich die Gelegenheit
nicht vorübergehen lassen, mich bei mei-
nem Lehrer Alfred Schinzel zu bedanken
im Bewußtsein, daß das Gedankengut, das
ich von ihm übernommen habe, meinen
weiteren Lebensweg bestimmen wird.

Dr. Walter K o f l e r

Internationale Nachrichten



WWF

Weltweite Unterstützung fand die „Ope-
ration Tiger“ des World Wildlife Fund's.
Es gibt heute auf der ganzen Welt nur
noch weniger als 5000 Tiger, die durch
Pelzhandel, durch kurzsichtige Jäger um
einer Trophäe willen, aber auch durch die

Zurückdrängung ihres natürlichen Lebens-
raumes gefährdet sind. Nun hat die indi-
sche Regierung ein Schutzprogramm für
die etwa 1800 indischen Tiger begonnen.
Das Programm steht unter der persönlichen
Aufsicht von Premierminister Frau Indira
Gandhi und ist mit sieben Millionen Dol-
lar dotiert, die zur Erweiterung der Schutz-
gebiete, aber auch zu einer wirksamen
Kontrolle gegen Wilderer aufgewendet

werden sollen. Ähnliche Projekte werden in Nepal, Bangladesh und Indonesien vorbereitet.

Für den österreichischen WWF hat der internationale WWF im Jahr 1974/75 20.000 Dollar für das Naturreservat im burgenländischen Seewinkel (Projekt 106) und 9.244 Dollar für Fütterungsplätze für Gänsegeier in den Salzburger Hohen Tauern (Projekt 1075) in sein Budget aufgenommen.



UNO

Da die Weltbevölkerung innerhalb der letzten 20 Jahre von 2,6 auf 3,8 Milliarden angewachsen ist und ein Ende dieser Bevölkerungsexplosion nicht abzusehen ist, haben die Vereinten Nationen im August in Bukarest eine *Weltbevölkerungskonferenz* veranstaltet, an der auch eine österreichische Regierungsdelegation teilnahm. Für das Jahr 2000 rechnen Fachleute mit einer Bevölkerungszahl von annähernd 7 Milliarden Menschen, wobei vor allem die Einwohnerzahlen in Staaten der Dritten Welt exponentiell anwachsen werden. Damit ist die Kapazität der Biosphäre nahezu überschritten und eine angemessene Qualität des Lebens in Hinblick auf Ernährung und Lebensraum für die gesamte Menschheit in Frage gestellt.

Gleichzeitig wurde das Jahr 1974 von UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim als Weltbevölkerungsjahr proklamiert.



IUCN

Die zwölfte Generalversammlung der Internationalen Union zum Schutz der Natur und der natürlichen Hilfsquellen (IUCN) wird im September 1975 in Zaïre stattfinden. Das Thema, unter dem die gesamte Generalversammlung stehen wird, lautet „Conservation for Decision Makers“. Die IUCN ist eine „gemischte“ internationale Organisation, was heißt, daß

sowohl Staaten als auch nichtstaatliche Organisationen Mitglied der IUCN werden können. Zur Zeit hat die IUCN über 30 Staaten als Mitglieder, darunter zum Beispiel die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland oder auch England, nicht aber Österreich. Unter den nichtstaatlichen Mitgliedsorganisationen — es sind zur Zeit ungefähr 300 — ist Österreich durch den Österreichischen Naturschutzbund vertreten.

Innerhalb der IUCN gibt es sechs Kommissionen, die von 30 bis 60 internationalen Experten pro Kommission gebildet werden. Von den Kommissionen wird der wissenschaftliche Hintergrund für das Programm der IUCN erarbeitet. Die einzelnen Kommissionen befassen sich mit:

- Ökologie,
- Bedrohten Arten (Survival Service),
- Erziehung,
- Nationalparks,
- Umweltpolitik, -recht und -verwaltung und
- Umweltplanung.

Leider ist Österreich in keiner dieser Kommissionen vertreten.



IYF

Die Internationale Jugendföderation für Umweltstudien und Naturschutz veranstaltete im Juli in der Lüneburger Heide (BRD) einen Ausbildungskurs für Jugendführer von Naturschutzjugendorganisationen aus 10 europäischen Staaten. Auch die Österreichische Naturschutzjugend war durch vier Jugendführer vertreten. Bei diesem zweiwöchigen Kurs werden die Teilnehmer mit dem System der internationalen Natur- und Umweltschutzorganisationen bekannt gemacht, erlernen in Feldarbeit grundlegende Methoden der Feldbiologie, wie sie zur Beteiligung an internationalen Projekten erforderlich sind, und haben auch die Möglichkeit, erfolgreiche Umweltschutzaktionen kennenzulernen, die schon in verschiedenen Staaten von Jugendgruppen durchgeführt wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Internationale Nachrichten. 118-119](#)